

Zeitschrift: Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel
Herausgeber: Entomologische Gesellschaft Basel
Band: 12 (1962)
Heft: 1

Artikel: Noctua interjecta Hb. (Lep. Noct.) in der Schweiz
Autor: Blattner, Samuel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1042804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NOCTUA INTERJECTA HB. (LEP. NOCT.) IN DER SCHWEIZ

Samuel Blattner

Am 5. August 1961, später als Mitternacht, fand ich am Hg.-Licht vor meinem Hause in Reinach (BL), also am Ostrand und am Fusse des Predigerhofwaldes und - Hügels, eine besonders helle, vermeintliche Noctua (Triphaena) janthina Schiff.

Am folgenden Morgen untersuchte ich dieses Exemplar genau, und bestimmte es als Noctua (Agrotis) interjecta Hb. Schon 1956 hatte ich auf den Blauen-Reben eine solche vermeintliche N. janthina Schiff. erwischt, und - weil defekt - wieder fliegen lassen, trotzdem wir sie, mit meinen Kollegen E. WELLAUER und P. STOECKLIN sr., als eine schöne Variation betrachteten.

Am 7. August 1961 erwischte ich beim Bergheim Blauen-Reben erneut eine N. interjecta Hb., diesmal ein Weibchen, das ich sofort in einen Zuchtbehälter verbrachte, in der Hoffnung, eine Eiablage zu bekommen.

Zwei Tage später leuchtete unser Dreigespann - E. WELLAUER, P. STOECKLIN sr. und ich - in Blotzheim bei St. Louis (Haut-Rhin), wobei sich ebenfalls eine N. interjecta Hb. einstellte, und zwar ein Männchen.

Einige Wochen später, anlässlich der Demonstration einer schönen Zucht von interjecta-Raupen, bei E. WENCK in Cernay (Ht.-Rhin) wurde eine eifrige Diskussion über die häufige Verwechslung von N. janthina Schiff. und N. interjecta Hb. geführt.

Die Unterscheidung zwischen N. janthina Schiff. und N. interjecta Hb. ist sehr einfach, wenn die Tiere tot oder ruhend verglichen werden können. Am Licht sind beide Arten äusserst lebendig, setzen sich selten ans Tuch und verkriechen sich in Spalten oder in den Lichtschatten. Dieses Verhalten ist meiner Ansicht nach der Grund warum man diese Falter leicht übersieht. N. interjecta Hb. ist übrigens erst spät als eigene Art erkannt worden. Gute Abbildungen finden sich im CULOT "Les Noctuelles d'Europe", Bd. 1, Taf. 3, Abb. 17, im SEITZ, Bd. 3, Taf. 15a und im SPULER, Taf. 32, Abb. 9. Ferner beschreibt HERING in "Die Tierwelt Mitteleuropas: Die Schmetterlinge" (S. 403) die Differenzierung von N. interjecta Hb. und N. janthina Schiff. wie folgt: N. interjecta Hb.: "Patagia und Kopf wie der Thorax braun gefärbt. Vorderflügel ohne hellere Zeichnungen, die undeutlichen Querstreifen und Makeln nur dunkler. Hinterflügel mit schwarzem Strich oder Punkt auf der Querader, das dunkle Saumband gegen den Innenrand wenig verschmälert!" N. janthina Schiff.: "Patagia und Kopf vom braunen Thorax durch schwefelgelbe Farbe abstechend. Vorderflügel mit deutlichen hell umzogenen Makeln. Hinterflügel ohne schwarzen Mittelpunkt, das dunkle Saumband gegen den Innenrand stark verschmälert."

Bei keiner meiner 18 aus der Zucht erzielten N. interjecta Hb. sind dunkle oder violette Bänder an den Vorderflügeln festzustellen (janthina bedeutet "die Violett-farbige"!). Die Vorderflügel meiner N. interjecta Hb. sind hellbraun bis rötlichbraun, fast schattenlos, nur durch dünne Querlinien nachgedunkelt. Die hellste N. janthina Schiff. erschien stets dunkler als meine interjecta Hb.

Das Weibchen vom Blauen begann erst nach 20 Tagen mit der Eiablage und deponierte dann innert 2 Tagen 48 Eier. Die 21 geschlüpften Raupen, mit Löwenzahn und Spitzwegerich gefüttert, entwickelten sich sehr rasch. Drei von ihnen blieben in der Entwicklung zurück und waren beim Erscheinen der ersten Falter, Ende Oktober 1961, halberwachsen. Scheinbar werden sie überwintern. Laut Literaturangaben fliegt N. interjecta Hb. vom Juni bis September. Die Raupe ist im SPULER, Nachtr. Taf. II, Abb. 19 abgebildet. Im ersten Band

des gleichen Handbuches (Seite 144) ist sie auch beschrieben. Die dort aufgeführten Merkmale überdecken sich weitgehend mit meinen Notizen. Während nach SPULER die Kopfkapsel der Raupe graugelb ist, war sie bei meinen Tieren blassgrün. Die Puppe, welche ohne Gespinst frei im Moos liegt, zeigt keine Besonderheiten.

Entsprechend ihrer Verbreitung scheint N. interjecta Hb. eine atlanto-mediterrane Art zu sein. Nach WARNECKE (Verh. naturw. Heimatforsch. Hamburg, 35, S. 61, 1. Dezember 1961) kommt sie vor in: "Spanien, Frankreich, Korsika, Niederland, England, Irland, Schweiz, Südtirol, Mittel-Italien, Istrien und Fiume. Nach THURNER auch in Mazedonien. In Deutschland nur in den westlichsten Teilen, östlich nur bis zum Niederelbegebiet und zum Harz."

In der Schweiz war N. interjecta Hb. bis jetzt nur von 2 Orten im Tessin bekannt, nämlich Novaggio a.L. 26.7.15. 1 ♂ (K. VORBRODT und J. MUELLER-RUTZ Die Schmetterlinge der Schweiz, 3. Nachtrag, Mitt. SEG. XII, 9/10, S. 454) und Castelrotto, Hg.L. 2.8.52 (DE BROS: Tessiner Schmetterlinge - Drei Wochen im Malcantone, Ent.Nachr. Bl. 9, 2, S. 17, 1957). Wahrscheinlich ist sie noch von anderen Sammlern im Tessin - vielleicht auch anderswo - gefangen und nicht publiziert oder verkannt worden!

Als Schluss möchte ich noch hinzufügen, dass der Fang von 3 Stücken in Basel ziemlich normal und zu erwarten war, da N. interjecta Hb. schon längst in Baden (REUTTI, Lepidopteren-Fauna des Grossherzogtums Baden, S. 91), sowie im Elsass (DE PEYERIMHOFF, Catalogue des Lépidoptères d'Alsace, S. 92; und schliesslich E. WENCK: Cernay bei Mulhouse, persönliche Mitteilung) bekannt war. Für die Schweiz aber darf es als eine interessante Entdeckung nördlich der Alpen und als eine Fauna-Bereicherung betrachtet werden. Für ergänzende, diesbezügliche Angaben, wäre ich sehr dankbar.

Adresse des Verfassers: Samuel Blattner
Bruderholzstr. 28

Reinach BL

Entomologische Notizen

1. Caradrina aspersa Ramb. (Lep., Noct.)

Unsere kleine Mitteilung über diese Art in Nr. 6 (S. 121) 1961 hat unseren liebenswürdigen Korrespondenten und Gewährsmann in Bern, Herrn Dr. A. SCHMIDLIN, veranlasst, seine ganze Caradrina-Sammlung mit derjenigen von E. DE BROS zu vergleichen, wobei es sich zeigte, dass auch er, wie Herr P. KESSLER von Davos, eine C. aspersa Ramb. besitzt. Die Falter stammen vom gleichen Fundort: Porto-Ronco am Lago Maggiore. Das Tier (ein frisches ♀) von Herrn Dr. SCHMIDLIN wurde von seinem Bruder am 30. Juni 1949 gefangen. Die 2 Exemplare von P. KESSLER, jetzt in der Sammlung C. RIMOLDI in Stäfa, sind vom 3.5.57 und 21.-25.7.58 (Licht-